

Fokus Tribal Art

KUNSTAUKTIONEN | Eine einstige Kesselschmiede in einer Seitengasse im Schatten der Würzburger Neubaukirche liegt mehrmals jährlich im Fokus von Sammlern afrikanischer Kunst aus aller Welt.

Wenn Tribal Art rückt weltweit mehr und mehr ins Blickfeld namhafter Sammler. Darunter versteht man Kunstwerke für rituelle und religiöse Handlungen kleiner ethnischer Gruppen Afrikas, wie es David Zemanek, ausgewiesener Spezialist für außereuropäische Kunst, beschreibt.

„Wenn man so will, ein Trend. Vor allem Liebhaber moderner Kunst bereichern und ergänzen ihre Sammlungen immer häufiger mit außereuropäischen Kunstgegenständen“, sagt David Zemanek. Zusammen mit seinem Vater Ernst Zemanek, einem öffentlich vereidigten und bestellten Kunstauktionator, leitet er in Würzburg das Auktionshaus Zemanek-Münster. In seiner Ausrichtung auf außereuropäische Kunst, vor allem aber auf afrikanische Kunst, ist das Haus in Europa einzigartig und führend. Aber auch darüber hinaus ist David Zemanek als Master Ethnologe ein weltweit gefragter Gutachter für Museen und Sammlungen. Deutschlandweit gibt es nur zwei

Spezialisten seines Faches. Beide, Vater und Sohn, leidenschaftliche Kunstliebhaber, sehen in jeder Auktion eine neue Herausforderung in ihrem Anliegen: Geschichte zu rekonstruieren und zu bewahren – „wir schaffen das kulturelle Gedenken der Zukunft“. Die Vielfalt der Kunstgegenstände ist groß. „Und bei jeder Figur, bei jeder Maske ist es eine neue aufregende Entdeckungsreise in Geschichte und Geschichten“, so Ernst Zemanek.

Meist handelt es sich um Plastiken, Masken und Gegenstände des rituellen oder religiösen Gebrauchs ethnischer Gruppen. Alleine in einem afrikanischen Land kann es bis zu 200 solcher Gruppierungen geben. Das Alter der Sammelobjekte hat eine maximale Spanne von 200 Jahren – frühestens aber bis 1945. Zum einen liegt das an der Beschaffenheit aus weichem Schnitzholz. „Ältere Kunstgegenstände sind kaum auffindbar“, so David Zemanek. Zum anderen gibt es internationale Vereinbarungen, moderne Kunstgegenstände Afrikas nicht aus

den entsprechenden Ländern auszuführen. Die zu versteigernden Kunstgegenstände stammen meist aus Nachlässen oder der Auflösung namhafter Sammlungen. „Uns geht es vor allem darum, Kunstwerke zu erhalten und sie in neue Sammlerhände weiterzuvermitteln“, sagt Ernst Zemanek. Im Vorfeld einer Auktion werden alle Sammelobjekte neu gesichtet, auf Echtheit und Zertifikate überprüft und für eine Auktion in einem Hochglanzkatalog gelistet. Rund vier Mal im Jahr findet eine solche Tribal Art Auktion statt – vor Kurzem gab es die mittlerweile 59. Auktion. Dann werden wie immer alle Objekte zur Sichtung in den Räumlichkeiten der alten Würzburger „Kesselschmiede“ in der Hörleinsgasse ausgestellt. Zur Auktion selbst kommen dann Sammler oder deren Mittelmänner aus aller Welt meist über Frankfurt nach Würzburg. Wer nicht selbst kommen mag, kann sich auch telefonisch an der Auktion beteiligen. Allein sechs Telefone stehen zu jeder Auktion bereit.



Versteigern afrikanische Kunst in alle Welt: David (l.) und Ernst Zemanek.



Das Würzburger Kunstauktionshaus widmet sich seit Anfang der 90er-Jahre der afrikanischen Kunst. Die Firmengeschichte begann allerdings 1978 mit einem kleinen Antiquitätengeschäft für europäische Kunst in Würzburg. Sieben Jahre später wurde die erste Kunstauktion in zunächst angemieteten Räumen abgehalten. Neben Würzburg führte das Auktionshaus Zemanek-Münster über viele Jahre hinweg Kunstauktionen in Miltenberg bei Frankfurt am Main durch, nach der Deutschen Wende 1989 auch in der sächsischen Metropole Dresden. Der komplette Umzug in die „ehemalige Würzburger Kesselschmiede“ erfolgte 1992. Doch schon Anfang 1990 reagierte Ernst Zemanek auf die sich abzeichnenden Veränderungen im Kunstmarkt. Die Auflösung der Afrikasammlung des 2007 verstorbenen Würzburger Künstlers und Sammlers Joachim Schlotterbeck bildete 1991 den Auftakt zur Spezialisierung auf außereuropäische Kunst.

Heute beschäftigt das familiengeführte Unternehmen fünf weitere fest angestellte Mitarbeiter – hauptsächlich Kunsthistoriker und Ethnologen für europäische und außereuropäische Kunst. Zum erweiterten Team gehören Fotografen und Layouter.

Text: Elmar Behringer |
Fotos: Behringer/Thomas/Lothar

